

Hochwasser in Magdeburg: Peiner Helfer rückten ab

Neun DLRG-Mitglieder sichern weiter die Deiche in Lüchow-Dannenberg



Beim Einsatz im Hochwassergebiet Lüchow-Dannenberg: Die Peiner Helfer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in einem Boot. Der Vorsitzende Martin Fickert (kleines Foto) ist auch dabei. DLRG/A

Magdeburg/Lüneburg. Kräftig im Einsatz in den Elbe-Hochwassergebieten Magdeburg und Lüneburg waren gestern zahlreiche Peiner Helfer. Während 117 Feuerwehrleute der Kreisbereitschaft West gestern Abend wieder von Magdeburg aus nach Hause durften, sind neun Peiner DLRG-Mitglieder in Lüchow-Dannenberg weiter im Einsatz, um die Deiche zu sichern.

In Magdeburg hat sich die Lage entspannt, aber die Peiner Feuerwehrleute hatten Dienstagnacht um 2 Uhr noch einmal rausgemusst, um ein wichtiges Bahngleis, das zum Energiekonzern Enercon im Industriegebiet Rothensee führt, vom Wasser zu befreien. „Wir

konnten das Wasser erfolgreich abpumpen“, so Sprecher Reinhard Meyer. Problematisch sei zuletzt die Verpflegung gewesen, weil es für die Helfer zu wenig zu

essen gegeben habe. Problemlos arbeitet dort die Müllverbrennungsanlage in Rothensee, in der Peiner Müll verbrannt wird. Daneben sind laut Vorsitzendem Martin Fickert neun Peiner DLRG-Mitglieder im Kreis Lüchow-Dannenberg im Einsatz.



Reinhard Meyer

Sie sind verantwortlich für den Personenschutz und bergen mit drei Booten Treibgut, das die Deiche beschädigen könnte. Tag und Nacht wechseln sich die Helfer im 4-Stunden-Rhythmus ab. Untergebracht sind die Peiner in einer Kirche. tk